

Zeitschrift: Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz = Matériaux pour la flore cryptogamique suisse = Contributi per lo studio della flora crittogama svizzera

Band: 3 (1908)

Heft: 2

Artikel: Die Brandpilze der Schweiz

Kapitel: Materialien die für die vorliegende Arbeit benutzt wurden

Autor: Schellenberg, H. C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-821057>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Materialien

die für die vorliegende Arbeit benutzt wurden.

Auf den verschiedenen Exkursionen, die der Verfasser seit mehreren Jahren ausführte, hat er sich mit Vorliebe den Brandpilzen zugewendet. Diese Exkursionen sind es, die ihn bewogen haben, auf eine an ihn ergangene Anfrage hin die Bearbeitung der Brandpilze für die schweizerische Kryptogamenflora zu übernehmen. Es wäre ihm aber unmöglich gewesen, das Material zu einer Brandpilzflora zusammenzutragen, wenn er nicht für diese Arbeit sich der Unterstützung einer Reihe von Fachgenossen zu erfreuen gehabt hätte.

Folgende Herbarien wurden dem Verfasser zur Durchsicht in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt:

Herbarium des botanischen Museums des eidg. Polytechnikums Zürich.

Herbarium von Prof. Dr. C. Cramer im pflanzenphysiologischen Institut des eidg. Polytechnikums.

Herbarium Dr. F. v. Tavel im Herbarium des bot. Museums des eidg. Polytechnikums.

Herbarium der Universität Zürich im botanischen Garten, Zürich.

Herbarium des botanischen Institutes der Universität Bern mit Einschluss der Herbarien Trog, Otth, Fischer-Ooster, L. Fischer und E. Fischer.

Herbarium der Universität Lausanne und von Prof. Dr. E. Wilczek. Herbarium Boissier Chambesey bei Genf.

Herbarium von Dr. A. Volkart in Zürich.

Herbarium von Dr. P. Cruchet in Payerne.

Herbarium von Pfarrer D. Cruchet in Montagny.

Einzelne Mitteilungen verdanke ich den Herren D. Cruchet, Pfarrer in Montagny sur Yverdon, Dr. P. Cruchet, Payerne, Dr. A. Grisch, Zürich, Prof. Dr. E. Fischer, Bern, Prof. Dr. P. Magnus, Berlin, Dr. O. Semadeni, Poschiavo, Prof. Dr. H. Schinz, Zürich, Prof. Dr. C. Schröter, Zürich, Dr. F. G. Stebler, Zürich, Dr. F. v. Tavel, Bern, Prof. Tripet †, Neuenburg.

Allen danke ich für die Unterstützungen, die sie meiner Arbeit angedeihen liessen, bestens.
